



Auditbericht

zu den

Vor-Ort-Audits der 10. Stichprobe

2009

**Programme for the Endorsement of Forest
Certifikation Schemes - PEFC**

in der

**Region
Baden-Württemberg**

IC-Verfahrensnummer: 1850673
Vor-Ort-Audits-Verf.Nr.: 1890001

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

1. Allgemeines

1.1. Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der 10. Stichprobe 2009 im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern gewonnen wurden.

Die Audits fanden im Zeitraum von April bis Juli 2009 statt.

Die Auditierung, begonnen mit den betrieblichen Vorabfragebögen, der Durchführung der jeweiligen Vor-Ort-Audits, bis hin zu den Feststellungsberichten, lief gemäß der gültigen PEFC-Systembeschreibung in derselben Weise wie in den Vorjahren ab.

1.2. Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.
akkreditiert nach EN 45 01 (DAP-ZE-3624.00) für PEFC

1.3. Auditoren

- Dipl.-Forstwirt (Univ.) Alfred Raunecker, Forstassessor, Forstsachverständiger.
- Dipl.-Forstwirt (Univ.) Niels Plusczyk, Forstassessor.
- Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme , Fachexperte Forst, Fürstl. Forstdirektor a.D.

1.4. Grundlegende Dokumente

- PEFC
- Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
(verabschiedet am 19.1.2005 vom DFZR; Änderungen am 5.7.2005, 21.10.2005, 11. und 27.1.2006, 14.7.006, 28.11.2006)
 - Anleitung zu den Vor-Ort-Audits
(verabschiedet am 19.1.2005 vom DFZR; Änderungen am 5.7.2005 und 18.1.2008)
 - PEFC-Standards für Deutschland
(verabschiedet am 19.1.2005 vom DFZR; Änderungen am 11.1.2006)
- LGA InterCert
- PEFC Checkliste (Stand 18.7.2005)
 - Vorabfragebogen Flächenstichprobe (PEFC-203.doc)
 - Feststellungsbericht PEFC (Stand 18.7.2005)

2. Teilnehmende Fläche

2.1. Gesamtfläche	1.110.903 ha (Stand zum Zeitpunkt der Auslosung: 1.12.2008)
2.2. Ausgeloste Stichprobenfläche	375.983 ha (= 33 %)
2.3. Zahl der ausgelosten Forstbetriebe	39 davon 1 Nachaudit und 3 von der RAG gesetzte Betriebe

Von den insgesamt 39 Betrieben waren insgesamt 10 zum wiederholten Male in der Stichprobe. Eine Liste der Betriebe der diesjährigen Stichprobe ist im Anhang beigefügt.

2.4. Aufteilung nach Besitzarten

Anzahl	Besitzart	Gesamtfläche	Durchschnitt	Min	Max
1	Staatswald (5 Kreisforstämter)	42.623 ha	8.525 ha	4.050 ha	21.819 ha
23	Komm.- und Gemeindewald	18.626 ha	810 ha	14 ha	3.393 ha
6	Privatwald	27.904 ha	4.651 ha	5 ha	17.655 ha
5	FBG	16.978 ha	3.396 ha	196 ha	10.932 ha
Summe		375.983 ha			

3. Systemstabilität

3.1. Bekanntheit des Systems (allgem.)

Die Kenntnisse zum PEFC-System, insbesondere zu den PEFC-Standards, sind auf einem hohen Niveau. Hier ist eine kontinuierliche Steigerung in den letzten Jahren zu verzeichnen.

3.2. Beteiligung interessierter Kreise an den Vor-Ort-Audits

In Zuge der Vor-Ort-Audits konnte, wie bereits im Vorjahr, eine erfreulich rege Beteiligung von Vertretern der Regionalen Arbeitsgruppe und insbesondere interessierter Kreise festgestellt werden. So nahmen in verschiedenen Fällen Vertreter des LNV (Landesnaturausschuss Baden-Württemberg), Vertreter der Gewerkschaft, Mitarbeiter der Holzverarbeitenden Industrie, sowie zahlreiche Vertreter der Landesforstverwaltung (Ministerium und Regierungspräsidien) an den Audits teil.

3.3. Tätigkeiten der Regionalen Arbeitsgruppe (RAG) und der Zertifizierungsstelle

- Nach dem Geschäftsstellenaudit bei der Regionalen Arbeitsgruppe in Stuttgart wurden bei der Arbeitsgruppensitzung 2008 die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Anlässlich dieser Sitzung wurden Änderungen im Handlungsprogramm beschlossen.
- Bei der Sitzung der RAG wurden die Themen „Wildverbiss“ und „Tannen- und Buchen-Vorbauten“ diskutiert. Trotz der positiven Entwicklungen sollen diese – auch bei den Vor-Ort-Audits aufmerksam weiterfolgt werden.
- Ebenfalls in der Arbeitsgruppensitzung wurde die Erarbeitung von Konzepten angekündigt, die Arbeitssicherheit im Privatwald zu erhöhen. Hierzu wurden vermehrte Fortbildungsangebote durch die Forstkammer in Zusammenarbeit mit Dritten (Landesforstverwaltung, Berufsgenossenschaft) vorgesehen.
- In einem Fall wurden mögliche Verstöße gegen die PEFC-Standards in einem Gemeindewald angezeigt. Diese Verdachtsmomente konnten bei einem Ortstermin durch die RAG ausgeräumt werden, so dass keine Überprüfung durch die Auditoren der Zertifizierungsstelle notwendig war.
- Bereits im Jahr 2007 war vom Auditor der Entzug der Teilnehmerurkunde wegen nicht angepasster Wildstände empfohlen worden. Die Schlichtungsstelle, die nach dem Widerspruch des betroffenen Waldbesitzers einberufen worden war, empfahl einen erneuten Ortstermin. Die RAG setzte hierzu ein erneutes Nachaudit fest. Dieses fand unter Beteiligung eines Wildschadensgutachters statt, um weitere Erkenntnisse über Ursache und Ausmaß der Verbisschäden zu gewinnen. Aufgrund des Ergebnisses dieses Ortstermins kam die Schlichtungsstelle zu dem Schluss, dass die betroffene Gemeinde in der Zwischenzeit Maßnahmen ergriffen hat, um auf angepasste Wildbestände hinzuwirken und somit die Teilnehmerurkunde behalten soll.
- Mainleite: Nach befristeter Aussetzung der PEFC-Teilnehmerurkunde der Stadt Wertheim war die Urkunde im Herbst 2008 zurückgegeben worden. Die RAG beauftragte ein Nachaudit für 2009, bei dem die PEFC-konforme Umsetzung der geplanten Maßnahmen bestätigt werden konnte.
- In dem Betrieb, der wegen Kahlschlags im Vorjahr außerplanmäßig überprüft worden war, wurde von der RAG ein Vor-Ort-Audit gesetzt, um zusätzlich die Bewirtschaftung des Gesamtbetriebes zu beurteilen. Insgesamt konnte die PEFC-Konformität bestätigt werden, zum Thema Kahlschlag wurden keine weitergehenden Sanktionen verhängt, da der Nachweis nicht zu führen war, dass es sich nicht, wie vom Betrieb angegeben, um kalamitätsbedingte Nutzungen (Käferbefall) gehandelt habe.

4. Erfüllung der Standards / Abweichungen und ihre Häufigkeit.

4.1. Ergebnisse 2009

Bei den 39 auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Liste aufgezählten Abweichungen zur Einhaltung der PEFC-Standards gemacht. Neben der Häufigkeit ist die Einstufung in die Kategorien **H** - Hauptabweichung und **N** - Nebenabweichung in der Tabelle enthalten.

Kriterium	Feststellung	Häufigkeit	N	H
6.4c	mangelhafte Fälltechnik	14	14	0
6.4b	Werkzeug mangelhaft	3	3	0
6.4e	UVV bei Brennholz-SW	3	3	0
6.4a	PSA	1	1	0
2.5	flächiges Befahren	4	4	0
2.6a	dauerhaftes Feinerschl.-netz	1	1	0
5.6c	Bindemittel (auch 5.3)	3	3	0
4.11	nicht angepasste Wildstände	2	2	0
4.10	Totholz / Höhlenbäume	1	1	0
0.6	Logonutzung	1	0	1
Summe		33	32	1

Von den Feststellungen wurden 97 % als Nebenabweichung und 3 % als Hauptabweichung eingestuft.

Schwerpunkte der Abweichungen mit einer Häufigkeit von 3 oder mehr Fällen waren in der diesjährigen Stichprobe:

- Krit. 6.4: Arbeitssicherheit, mit insgesamt 21 Abweichungen in 16 verschiedenen Betrieben. In diesem Bereich fiel vor allem nicht sichere Fälltechnik und mangelhaftes Werk-

zeug auf. In Einzelfällen wurden eine unvollständige Schutzausrüstung, v.a. bei Berennholzkleinselbstwerbern festgestellt.

- Krit. 2.5 und 2.6: Nicht-Einhaltung der Rückegassen (2.5) wurde in 4 Fällen kritisiert, wogegen die Anlage der Gassen (2.6) nur einmal nicht konform war.
- Krit. 5.6: Fehlende Bindemittel an Großmaschinen mussten 3 mal festgestellt werden.

Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren konnten in folgenden Bereichen festgestellt werden:

- Krit. 6.4: Arbeitssicherheit: Die Feststellungen in diesem Themenkomplex sind insgesamt zurückgegangen, insbesondere die mangelhafte Fälltechnik wurde häufiger festgestellt wurde als in den beiden Vorjahren.
- Krit. 4.11: In nur 2 Betrieben wurden nicht-angepasste Wildstände festgestellt bzw. wurden die vom Waldbesitzer ergriffenen Maßnahmen als nicht ausreichend beurteilt. Dies zeigt eine positive Tendenz in den letzten 3 Jahren.
- Krit. 2.5 / 2.6: Feststellungen einer flächigen Befahrung sind im Vergleich zum Vorjahr wieder rückläufig.
- Krit. 5.6: Nach einem Rückgang der Feststellungen in den Vorjahren wurde in diesem Jahr das Fehlen von Bindemitteln an Großmaschinen wieder häufiger kritisiert.

Im **diesjährigen Nachaudit** konnte die Korrektur der im Erstaudit festgestellten Abweichungen bestätigt werden: In diesem Betrieb waren im Jahre 2006 erhebliche Schälsschäden festgestellt worden. Zwischenzeitlich wurde dort in Zusammenarbeit mit den Jägern ein schlüssiges Rotwildkonzept erarbeitet, das bei Neuverpachtung im kommenden Jahr Bestandteil der Pachtverträge sein wird. Somit ist zwar die Anforderung aus Kriterium 4.11 („... wirkt der einzelne Waldbesitzer auf angepasste Wildbestände hin.“) erfüllt. Die tatsächliche Umsetzung und Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen soll dennoch in einem weiteren Nachaudit überprüft werden.

Verbesserungspotenzial

Neben den Abweichungen wird anlässlich der Schlussbesprechung in der Einzelbetrieben Verbesserungspotenzial aufgezeigt. Auf eine detaillierte Auflistung dieser Themen wird verzichtet, da sie definitionsgemäß keine Abweichung von den PEFC-Standards darstellen. In

diesem Zusammenhang wurden in den Betrieben hauptsächlich drei Themenbereiche diskutiert:

- Krit. 4.11: Nicht-angepasste Wildstände werden als Verbesserungspotenzial beurteilt, wenn die ergriffenen Maßnahmen des Waldbesitzers ausreichend sind, aber Wildverbiss festgestellt wurde.
- Krit. 0.4: Einhaltung gesetzlicher Anforderungen: Es wurde die Entsorgung nicht mehr benötigten Zaunmaterials oder Fegeschutz angeregt.
- Krit. 3.3: Sicherung der Pflege: Pfeilrückstände in Durchforstungsbeständen wurden v.a. in Forstbetriebsgemeinschaften (Kleinprivatwald) festgestellt.

Insgesamt ist ein hoher Erfüllungsgrad der Standards zu verzeichnen.

4.2. Korrekturmaßnahmen

Als notwendige **Korrekturmaßnahmen** wurden in 9 Betrieben schriftliche Stellungnahmen zu 15 Sachverhalten von den Waldbesitzern eingefordert. Als weitergehende Sanktion wurde in einem Fall ein Nachaudit festgesetzt.

Schriftliche Stellungnahmen wurden zu folgenden Themen eingefordert (teilweise wurde im einzelnen Betrieb eine Stellungnahme zu mehreren Fragestellungen gefordert):

1. Arbeitssicherheit (Krit. 6.4): In 5 Fällen wurden mangelhafte Fälltechnik festgestellt, 2 mal wurde die Erneuerung der fehlenden Kettenfangbolzen gefordert. In einem Fall wurde eine Polterspritzung ohne die erforderliche Schutzausrüstung durchgeführt. In den Stellungnahmen wurden entsprechende Schulungsnachweise bzw. Reparaturbestätigungen eingefordert.
2. Bindemittel an Großmaschinen (Krit. 5.6): In drei Betrieben wurden Maschinen ohne Bindemittel angetroffen.
3. In folgenden Einzelfällen waren Stellungnahmen abzugeben zu:
 - In einem Fall Flächige Befahrung (Krit. 2.5) durch Kleinselbstwerber
 - Verwendung des PEFC-Logos (Krit. 0.6): In einem Betrieb wurde das PEFC Logo auf Holzrechnungen ohne die PEFC-Registriernummer verwendet.

- In einem Betrieb wurde der Nachweis über die Zertifizierung der eingesetzten Unternehmer (Krit. 6.3) verlangt.
- In o.g. Nachaudit zu Krit. 4.11 wurde als Nachweis für die Umsetzung des neuen Bejagungskonzeptes die Vorlage der neuen Jagdpachverträge nach der Neuverpachtung gefordert.

Für alle schriftlichen Stellungnahmen wurden mit den Betriebsleitern/Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart, die zum Teil noch nicht abgelaufen sind. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind von den 15 eingeforderten Stellungnahmen 11 termingerecht eingegangen.

Nachaudits:

In den diesjährigen Vor-Ort-Audits wurde ein Nachaudit für 2013 festgesetzt, um die Umsetzung und Wirksamkeit des geplanten Rotwildbejagungskonzeptes zu überprüfen.

Ein **Entzug der Teilnehmerurkunde** war in der diesjährigen Stichprobe nicht angezeigt.

4.3. Durchschnittliche Anzahl von Abweichungen nach Besitzarten

	Krit. 0	Krit. 1	Krit. 2	Krit. 3	Krit. 4	Krit. 5	Krit. 6	Summe
SW	0,00	0,00	0,17	0,00	0,00	0,00	0,50	0,67
KW	0,05	0,00	0,11	0,00	0,16	0,05	0,68	1,05
PW	0,00	0,00	0,25	0,00	0,00	0,13	0,38	0,75
FBG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,17	0,33	0,50
								0,85

5. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert auf ihrer nächsten Sitzung die Abweichungen und deren Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Zertifizierungsstelle ist von diesem Maßnahmenplan schriftlich zu unterrichten. Die benannten Auditoren werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

6. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, der notwendige hoher Grad zur Erfüllung der PEFC- Anforderungen und eine weitgehende Kenntnis über das PEFC-System festgestellt worden. Es gilt aber auch in Zukunft die Chancen zur kontinuierlichen Verbesserung zu nutzen.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates der LGA InterCert GmbH, Verfahrens-Nr. 1850673 bleibt unberührt.

Nürnberg, den 24.09.2009

Gez.

Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leit. Begutachter

Alfred Raunecker
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter

Falko Thieme
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter

Niels Plusczyk
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter

Anhang: Liste der auditierten Betriebe 2008: (in alphabetischer Reihenfolge)

Gemeinde Böbingen
Landesbetrieb Forst BW - Landkreis Böblingen
Gemeinde Dischingen
Stadt Eberbach
Gemeinde Friesenheim
Erbprinz zu Fürstenberg
Freiherr von Gemmingen
Landesbetrieb Forst BW - Landkreis Göppingen
Gemeinde Iffezheim
Landesbetrieb Forst BW - Landkreis Konstanz
Stadt Leimen
Gemeinde Mehrstetten
Gemeinde Niedereschach
Stadt Niederstetten
FBG Nordrach
Stadt Nürtingen
Gemeinde Oberreichenbach
FBG Onolzheim
Landesbetrieb Forst BW - Landkreis Ostalb
Stadt Radolfzell am Bodensee
Gemeinde Steinmauern
Stadt Stockach
Stadt Stutensee
Ernst Sulz
Hubertus Thumb v. Neuburg
FBG Forstbezirk Todtnau
Landesbetrieb Forst BW - Landkreis Tübingen
Stadt Tuttlingen
Gemeinde Ubstadt-Weiher
FBG Vorderes Kinzigtal
Fürst von Waldburg-Zeil
Fürst Wallerstein Forstbetriebe
Stadt Wertheim
Bürgermeisteramt Widdern
Gemeinde Wittnau
Gemeinde Wolfschlugen